

Ihr Finanzpartner
in der Region.

www.sskduesseldorf.de

 Stadtparkasse
Düsseldorf



DIE BILKER STERNWARTE

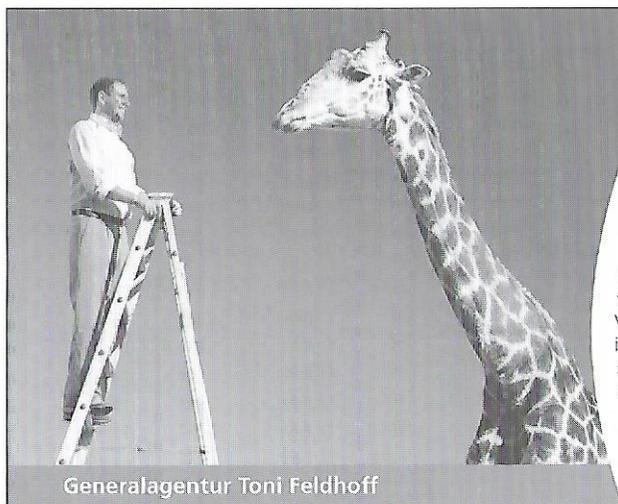
ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE

HEFT 7 · JULI 2010



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Unsere Monatsveranstaltung / Monatsspruch	193
Zum 100. Geburtstag von Hermann Smeets	194
Weiterer Bauernmarkt auf dem Lessingplatz	195
Der Schneider Wibbel lebt wieder in Düsseldorf	197
Die Komödie startet durch	200
Sommerloch-Kabarett in Oberbilk und Flingern	202
Bilker Merkzettel – was, wann, wohin	203
Ente an Milchschaum	205
Text einer Flugschrift aus der Zeit der 1848er Revolution	207
Leeve Onkel Jupp	208
Sprechwöhd von hee	210
Der Bücherwurm	211
Der Prozess gegen Ferdinand Freiligrath und Julius Wuiff	212
Zeitsprung – Vor 20 Jahren: Revanche gegen Argentinien	217
Möschesonntag auf dem Friedensplätzchen	218
Düsseldorf und seine Stadtteile – Folge 25. Kalkum	220
Wer mer singe deht	222
Nicht weniger, sondern mehr Flächen im „Wohnpark Bilk“	223
Geburtstage	224



**Wir nennen es
Beratung auf
Augenhöhe**

Intensiv und partnerschaftlich kümmern wir uns um Ihre Anforderungen. Wir beraten Sie individuell und entwickeln für Sie Versicherungs- und Vorsorgelösungen, die Sie in jeder Lebenssituation sicher und gut beschützen. *Zurich HelpPoint*. Weil Sie uns wichtig sind.

Generalagentur Toni Feldhoff

Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 394699, Fax 0211 394453
Mobil 0171 9907783, toni.feldhoff@zuerich.de


ZURICH®



ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

DIE BILKER STERNWARTE

56. Jahrgang · Heft 7 · Juli 2010

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“ Benzenbergstr. 1 / Ecke Bilker Allee

**Im Juli
keine Monatsveranstaltung
SOMMERAUSE**

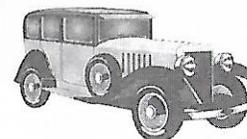


Monatsspruch:

**Jeder Mensch, der sich für etwas engagiert,
hat eine bessere Lebensqualität als andere,
die nur dahinvegetieren.**

Bruno Kreisky

KARL WEISHEIM & SOHN
AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82
Mobil: (0173) 7110 623

Zum 100. Geburtstag von Hermann Smeets Besuch am Grab des Vereinsgründers



Anlässlich des 100. Geburtstages des Gründers der Bilker Heimatfreunde Hermann Smeets trafen sich die Vorstandsmitglieder Toni Feldhoff, Hubert Schmitz und Rolf Hackenberg am 27. Mai an seinem Grab. Auch die Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde war durch Fahnenträger Josef Kramp vertreten, um gemeinsam ein Blumengesteck an seiner Ruhestätte niederzulegen.



FERBER
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58
Aachener Straße 206
Düsseldorf

Tel.: 0211 39 26 74
Fax.: 0211 99 444 24
info@ferber-bestattungen.de



Sich beizeiten kümmern.

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Weiterer Bauernmarkt auf dem Lessingplatz Anwohner freuen sich über das Angebot

Von Rolf Hackenberg

Gut versteckt hinter den Verkaufswagen steht immer noch der hässliche, schmutzige Kiosk, der aber wenigstens geschlossen ist. An den neun Verkaufswagen des neuen Bauernmarktes auf dem Lessingplatz ist dagegen ordentlich was los. Man merkt, dass solch ein Markt hier im Viertel gefehlt hat, der Obst, Gemüse, Käse, Forellen, Fleisch und Geflügel anbietet.

Bürgerinitiative erfolgreich

Diese neue Attraktion verdanken die Anwohner der Bürgerinitiative Lessingplatz (Bilp), die sich das Friedensplätzchen als Vorbild nahmen und sich um den Bauernmarkt bemüht haben. Der Vorstand des Vereins Rheinischer Bauernmarkt, in dem sich 27 Landwirte und Gärtner zusammengeschlossen haben, schaute sich den Platz an und befand, dass man hier einen Bauernmarkt installieren könnte. Und in der Tat muss man im Umkreis lange nach Geschäften suchen, ein Supermarkt befindet sich an der Hüttenstraße,

zum Einkaufen an der Ellerstraße läuft man von hier einen guten Kilometer.

Leider musste der Plan, ein Café auf dem Platz einzurichten, aus Geldmangel zurückgestellt werden. Aber die Initiative will weiter daran arbeiten. Denn mit der Einrichtung des Marktes, der jeden Donnerstag stattfindet, ist das Problem der Alkohol konsumierenden Gruppen auf dem gesamten Platz noch nicht gelöst. Hier ist die Bezirksvertretung 3 gefragt, wie man den Platz weiter umgestalten will.

Bauernmärkte

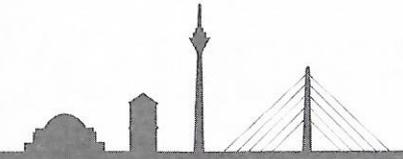
Mit dem Rheinischen Bauernmarkt auf dem Lessingplatz (Oberbilk) donnerstags 9 - 14 Uhr, Friedensplätzchen (Unterbilk) dienstags 8 - 13 Uhr und freitags 10 - 18 Uhr, Kolpingplatz (Pempelfort) mittwochs 9 - 13 Uhr und samstags 8.30 - 13.30 Uhr hat man nun drei erfolgreiche Standorte, wo die Produkte, die im Umkreis von 80 Kilometern erzeugt werden, verkauft werden.



FISCHER-STURM

IMMOBILIEN

GmbH & Co. KG



Das makeln wir schon

- MEHRFAMILIENHÄUSER
- EINFAMILIENHÄUSER
- EIGENTUMSWOHNUNGEN
- VERMIETUNGSSERVICE
- VERBANDSGEPRÜFTE BEWERTUNG

0211-60 10 10 60

Bastionstraße 12 · Fax 60 10 10 70 · info@fischer-sturm-immobilien.de · www.fischer-sturm.de

WERU

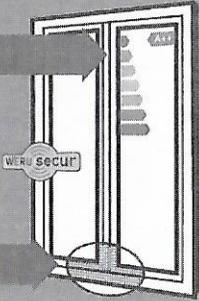
Fenster und Türen fürs Leben

NEU

sparsam

sicher

stabil



**Das Hochleistungsfenster
der Zukunft! Weru-Thermico**

weniger Heizkosten
mehr Sicherheit
mehr Tageslicht

Franke & Borucki GmbH

Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 306088
Telefax (02 11) 393764

Wortinseln

Tief im Wald

sitze ich auf einem gefällten Stamm

und schaue an den Bäumen hinauf

bis in ihre Wipfel

bewundere die fein gezeichneten Rinden

und

folge ihren tiefen Kerben weit nach oben

Die Welt ist unbegreiflich

aber hier im Wald

wohnt das Glück

zwischen Stille

und Einsamkeit

Anni Rosemarie Becker

Der Schneider Wibbel lebt wieder in Düsseldorf

Rheinische Bühne Düsseldorf gegründet

Von Rolf Hackenberg

Wie es genau passiert ist, weiß keiner der Beteiligten mehr so genau. Irgendwie kamen die richtigen Leute zusammen, kamen ins Gespräch und schon war das Theater komplett. Jetzt heißt es ganz offiziell Rheinische Bühne Düsseldorf und man probt schon fleißig das erste Stück. Und das ist ein echter Klassiker, der Schneider Wibbel von Hans Müller-Schlösser. Am 17. September hat das Stück in 5 Bildern, eingerichtet von Prof. Oscar Schuh im Rosensaal der Zunftstuben an der Bilkener Straße Premiere und man darf gespannt sein, was die neue Schauspieltruppe da auf die Bretter bringt.

Die Proben laufen schon

Im Augenblick arbeitet die Truppe um Heide Buchwald und Susanne

Kamp an den Kostümen, die natürlich aus bestem Stoff geschneidert werden, schließlich spielt das Stück in einer Schneiderei. Im Saal trainieren die Darsteller unterdessen ihre Stimmen mit Dagmar Denkena, die bei dem Stück Regie führt. Den Schneidermeister Wibbel spielt Peter Noth, und die Rolle seiner Frau Fin übernimmt Marianne Berger. Beide dürften eingefleischten Laientheaterbesuchern bestens bekannt sein. Den 1. Gesellen Mölfes spielt Erika Smauder, den 2. Zimpel Kerstin Schröder. In Doppelrollen als Krönkel/Fitzkes agiert Gisela Maaß und den Polizisten/Knipperling den Wirt gibt Jochen Maaß. Für die Kostüme und den Bühnenentwurf zeichnet Claus Stump verantwortlich.



MALEREI ANSTRICH BODEN

BORRENKOTT+MERBECKS

Norbert Borrenkott + Wilfried Merbecks GbR
Wissmannstraße 18 · 40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 - 39 30 11 Telefax 02 11 - 39 83 624

Die Geschichte des Schneider Wibbel

Die Geschichte hat sich tatsächlich so in Berlin zur Zeit der Regierung des Königs Friedrich Wilhelm IV. abgespielt. Ein Bäckermeister hatte mehr Kümmel gekippt, als er vertragen konnte, und geriet mit einem Kollegen in einen Streit. Mit dem Messer stach er zu und wurde zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Ein Geselle ging für seinen Meister in den Knast und verstarb. Der König erfuhr irgendwann davon und hat den Bäckermeister später begnadigt.

Hans Müller Schlösser verlegte die Geschichte auf die Citadellstrasse nach Düsseldorf und aus dem Bäckermeister wurde der Schneidermeister. „Wat bin ich ein herrliche Leich“ ist der wohl berühmteste Satz. Am Düsseldorfer Schauspielhaus wurde der Schneider Wibbel über tausendmal von Paul Henckels gespielt, Premiere war am 14. Juli 1913.

Dieser letzte Auftritt im vierten Bild ergab sich erst während der Generalprobe. Paul Henckels, Spielleiter und Hauptdarsteller in einer Person, hatte das Gefühl, es sei nicht richtig fertig. „Hännes“, so soll er zu Müller-Schlösser gesagt haben, „das ist nix mit dem vierten Bild. So geht das nicht. Das hat keinen richtigen Aktschluss. Weißt du was? Wenn die Trauergäste weg sind, komme ich noch mal heraus“. „Du bist

jeck!“ antwortete der Autor, „Wie kannst du das denn? Du bist doch tot!“ Aber Henckels ließ nicht locker: „Ja, eben deshalb! Ich komme noch mal raus als Leiche. Also los, Hännes! Schreib noch was Nettes. Aber jetzt gleich!“ Müller-Schlösser dachte nach, lief ins Foyer und schrieb in zehn Minuten die Schlusszene des vierten Bildes, die stärkste des ganzen Stückes.

Schauspielen und Gutes tun

Alle zwei Jahre produziert die Rheinische Bühne ein neues Stück, mit dem sie nach der Premiere auf Tournee gehen. Mit den Überschüssen aus den Einnahmen, nach Abzug aller Kosten, unterstützen die Schauspieler dann unterschiedliche Projekte. Das können Gruppen oder auch Einzelpersonen sein. Für die erste Spielzeit 2010/11 ist dies Pänz en de Bütt.

Josef Hinkel und Barbara Oxenfort, das Prinzenpaar der Session 2008, riefen „Pänz en de Bütt“ ins Leben. Bei einem Casting hatten sich viele Nachwuchskünstler vorgestellt. Jedes Kind bekommt seinen Paten, so werden die jungen Künstler langsam und liebevoll betreut, bis sie das erste Mal auf der Karnevals Bühne stehen.

Eine wunderbare erste Veranstaltung in der Komödie Düsseldorf auf der Steinstrasse, bei der alle Kinder aufgetreten sind, war ein riesengroßer Erfolg.

Vorverkauf ab sofort:

Ticketshop Kautz, Adersstr. 48, Tel.: 37 30 70
Rheinische Bühne Düsseldorf, Ackerstrasse 59, Tel.: 69 02 96 8
Zunftstuben, Bilker Str. 36, Tel.: 32 32 21 ab 17 Uhr

Weitere Vorstellungstermine und Infos:

Susanne Kamp, Marketing/Öffentlichkeitsarbeit, 0176 - 67 200 755

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Monatsversammlung

Montag, 5. Juli um 19.30 Uhr im Lokal Försterhaus, Stoffeler Damm sowie
Quartalstreffen der Damen (1. Montag)



Op de Bilkerstroß 36
Zunftstuben Kolpinghaus

Rheinische Bühne DÜSSELDORF

Eine Düsseldorfer Komödie
von Hans Müller-Schlösser
in 5 Bildern eingerichtet von Prof. Oscar Schuh
Regie: Dagmar Denkena

Schneider Wibbel

Premiere, Freitag 17. September 2010
19:30 Uhr im Rosensaal Zunftstuben

Eintrittskarte
€ 12.-

Rheinische Bühne Düsseldorf
www.rheinische-buehne-duesseldorf.de
Tel. 0211.69 02 96 8

Zunftstuben im Kolpinghaus
Kurt Fenn
Bilkerstr. 36
Tel. 0211.32 32 21
ab 17:00 Uhr

Ticketshop Kautz*
Adersstr. 48
Tel. 0211.37 30 70

Vorstellungen: **Alle Sonntage 18:00 Uhr, alle anderen Vorstellungen 19:30 Uhr**

Donnerstag	23. September	30. September	
Freitag:	24. September	1. Oktober	
Samstag:	18. September	25. September	2. Oktober
Sonntag:	19. September	26. September	

Entwurf u. Gestaltung: E. Gruneschild

Vertriebsstelle und Verlag GmbH, Buchweizerkoppel 19, 22844 Norderstedt

*Plus Vorverkaufsgeld

Die Komödie startet durch

Die 8. Spielzeit verspricht viele Höhepunkte

Von Rolf Hackenberg

Auch in der neuen Spielzeit bleiben die Herren **Fuschl und Haizmann** experimentierfreudig. Am 14. Juli beginnt die bereits 8. Spielzeit in der Komödie an der Steinstraße mit einem Stück, das extra für **Kalle Pohl** geschrieben wurde. Die Komödie „Denn sie wissen nicht, was sie erben“ von **Erich Virch** ist eine Uraufführung und verspricht ein erstes Highlight der neuen Spielzeit zu werden. An der Seite von **Kalle Pohl** spielt erstmals **Andrea Spatzek**, während **Momme Mommsen** und **Ruth Willems** schon Stammgäste an der Steinstraße sind.

Im September gibt es noch einmal „Ganze Kerle“ wegen des großen Erfolgs zu sehen. Auch **Johanna von Koczian** kommt noch einmal mit „Oskar und die Dame in Rosa“ für 17 Abende in die Komödie. Am 20. Oktober gibt es ein Wiedersehen mit **April Hailer**, die im Stück von Terrence McNally „Meisterklasse – Maria Callas“ die legendäre Sopranistin gibt.

„Ein Käfig voller Narren“ ist eine der schrillsten und schrägsten Shows, die das Theater zu bieten hat, eines der witzigsten, vor Situationskomik und flotten Dia-

logen strotzenden Komödien mit mitreißenden Musik-, Tanz- und Gesangsnummern. **Helmut Fuschl** übernimmt die Regie und **Heinrich Schafmeister, Christiane Hecker, Holger Petzold** u.a. spielen mit ab 1. Dezember.

Eine geballte Ladung Komik vom Feinsten verspricht der erste und hoffentlich nicht einmalige Besuch des wunderbaren Schweizer Kabarettisten **Emil Steinberger**. Vom 20. Januar bis 3. Februar gastiert der lustigste Schweizer der Welt in Düsseldorf, der mit seiner Kultfigur **EMIL** die Herzen auch in Deutschland eroberte. In seinem Programm „Drei Engel“ bringt er nun auf seine lebhaft und lustige Art humoristische Geschichten, skurrile Erlebnisse aus seinem Alltag und auch Erfundenes auf die Bühne.

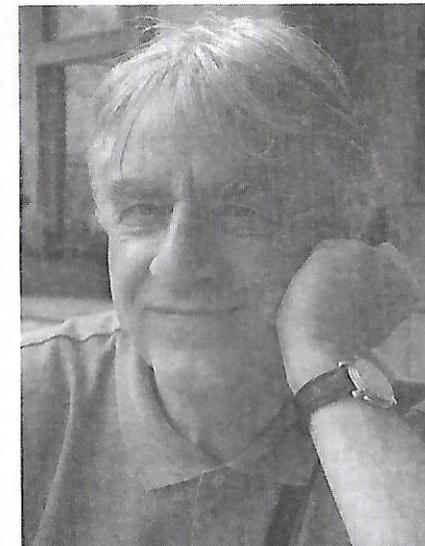
Mit **Anna Montanaro** kommt am 9. Februar 2011 ein echter Musicalstar auf die Bühne in „Boeing – Boeing“. Mit dem Stück schuf **Marc Camoletti** ein turbulentes Lustspiel, das bisher sämtliche Bühnen und Zuschauer im Sturm eroberte.

Erstmals auf der dieser Bühne steht im April **Tanja Szewczenko** in „Suche impotenten Mann fürs Leben“ von **Gaby**

Hauptmann. Und ab 18. Mai 2011 trumpt das Haus noch einmal mit einer Uraufführung auf, wenn „Möwe und Mozart“ an den Start gehen. In der Komödie von **Peter Limburg** spielen **Doris Kunstmann** und **Bernd E. Jäger** van Boxen die Hauptrollen.



Sie spielen in der neuen Spielzeit an der Komödie:
Emil Steinberger, Tanja Szewczenko und April Hailer



SEIT 1929

Paul Wolf GEBH

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

GRABGESTALTUNG

GRABPFLEGE – DAUERGRABPFLEGE

BLUMEN – KRÄNZE – DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und
BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –

Telefon **0211/330793** · Fax **0211/334405**



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Wir beraten
Sie gerne!



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers

Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf

Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Kennen sie schon unsere Internetadresse?

www.lorettostrasse.de

– **Bluttest** –

Cholesterin · Zucker · Triglyceride · Harnsäure · Leber

Montag–Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr

Sommerloch-Kabarett in Oberbilk und Flingern

Von Rolf Hackenberg

Wer den Sommer in der Stadt bringt, muss nicht auf Kultur verzichten. Auch in diesem Jahr bringt das „Theater Flin“ im Juli mit dem Sommerloch Kabarett wieder deftige Kultur unters Volk. Zusammen mit **Manes Meckenstock**, der im auch im August volles Programm im „Haus der Freude“ fährt, hat „Flin“-**Chef Philipp Kohlen-Priebe** ein buntes Kabarett-Programm zusammen gestellt.

Das „Theater-Flin“ präsentiert bis 16. Juli Comedy-Größen, die aus Funk und Fernsehen bestens bekannt sind. Dazu gehört etwa das **Duo Onkel Fisch** oder **Franziska Traub**, **Ingo Oschmann** und **Martin Herrmann**.

Im „Haus der Freude“ probiert Manes Meckenstock etwas neues. Der preisge-

krönte Kölsch-Türke **Fatih Cevikkollu** spielt sein Erfolgsprogramm „*Yapma degil, Avrupa!*“ in türkischer Sprache (14. Juli), und **Lioba** hat „Hitzewallungen“ (15. Juli).

Bei der Oberbilker Blockparty an der Volksgartenstraße am 7. & 8. August wird der Verein Himmel & Ähd ebenfalls vertreten sein. Beim Trödelmarkt verkaufen gemeinnützige Vereine Trödel für den guten Zweck. Beim Winzerfest werden an beiden Tagen Winzer aus unterschiedlichen deutschen Anbaugebieten hauseigenen Wein verkaufen, und beim Gruppenstricken klappern die Nadeln im Takt.

Mehr Infos unter www.theaterflin.de oder www.himmelundaehd.de

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht

- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583
Email: Info@Anwaltschmitz.de



Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
- Benrath: Paulistraße 20
- Eller: Gumbertstraße 141
- Flingern: Bruchstraße 49
- Gerresheim: Benderstraße 25
- Vennhausen: Gubener Straße 1
oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-
oder Feiertagsaufschläge!
Eigener Aufbahrungsraum!

Wir helfen seit 1968

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Das Feuerwerk der größten Kirmes am Rhein

Am Freitag 23. Juli startet um 18.30 Uhr das Schiff Eureka V (Ankunft 17.45 Uhr).

Erleben Sie das Feuerwerk der größten und schönsten Kirmes am Rhein, vom besten Platz aus, mitten auf dem Rhein. Unser Schiff, die Eureka V, verfügt über ein riesiges Aussendeck, auf dem bei schönem Wetter alle Platz haben, ein Aufzug verbindet die beiden Decks miteinander. Im Preis von 55 Euro pro Person ist das Buffet enthalten. Getränke zahlt jeder selbst. Preisbeispiel: 0,25l Schlüssel Alt vom Fass 2 Euro.

Nähere Infos und Karten gibt es bei **Susanne Kamp**, Karl Anton Str. 9,
Tel. mobil 0176 - 67 200 755 und **Ute Schreiber** Tel. 38 23 86

Veranstaltungen im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h ist erreichbar mit der Straßenbahnlinie 706 – Haltestelle „Am Steinberg“ und der Buslinie 835 – Haltestelle „Moorenstraße“.

Weitere Informationen und Reservierung von Plätzen an der Infothek im Bürgerhaus montags bis freitags unter Telefon 580 93 45.

Familienfrühstück

Am Sonntag, 4. Juli ab 10.30 Uhr wird das beliebte Familienfrühstück im **Salzmannbau** serviert. Neben einem reichhaltigen Buffet, gibt es wie immer einen musikalischen Live - Auftritt. Eine gemeinsame Veranstaltung des Bürgerhaus Bilk und der AGB e.V. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden.

Der Eintritt beträgt für Erwachsene 5 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 2,50 Euro.

Tango - Salon

Am Samstag, 10. Juli findet im Bürgerhaus Bilk von 19 - 24 Uhr wieder der beliebte „Tango - Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango - Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango Argentino - Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschritte und einfache Figuren. Das Erlernete kann danach direkt im Tango Salon angewendet werden.

Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen montags bis freitags unter Telefon 698 50 35 bei Herrn Neander.

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Patrozinium in St. Peter

Die Katholische Pfarrgemeinde St. Peter, feiert am **Sonntag, 4. Juli um 9.30 Uhr** ihr Patrozinium mit einer Festmesse auf dem Kirchplatz vor der St. Peter-Kirche zusammen mit der Nachbargemeinde von St. Antonius.

Danach gibt es ein großes Fest mit Gesang unseres Kinderchors, Spielen, Mittagessen, Getränken, Kaffee und Kuchen.

Segnung der Verkehrsteilnehmer

Am **Sonntag, 11. Juli um 11 Uhr** feiert *Pfarrer Spies* in der *Stoffeler Kapelle* die heilige Messe mit Verkehrsteilnehmern. Anschließend werden die Fahrzeuge und ihre Insassen im Bereich der Wendeschleife gesegnet. Besonders freut sich die Christophorusgemeinschaft wieder auf die Teilnahme vieler Motorradfahrer. Die An- und Abfahrt erfolgt durch die Christophstraße.

IN DER
STEINSTRASSE
Komödie
DÜSSELDORF

14. Juli bis 26. August 2010

Komödie von Erich Virch (Uraufführung)

**DENN SIE WISSEN NICHT,
WAS SIE ERBEN**

**Kalle Pohl
Andrea Spatzek
Momme Mommsen · Silvana Sansoni
Michaela Klarwein · Ruth Willems**

Regie: Dominik Paetzholdt Ausstattung: Rolf Doerr

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: 0211 / 13 37 07
Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr
Internet: www.komoedie-steinstrasse.de; eMail: info@komoedie-steinstrasse.de

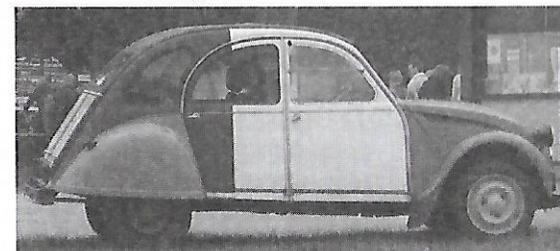
Ente an Milchschaum

Sonntag 25. Juli 2010 ab 11 Uhr



Enten-Treff mit französischem Flair im Garten des

Café Milchschaum, Himmelgeister Str. 107f, 40225 Düsseldorf
(neben Jazz-Schmiede, keine Umweltzone)



Programm:

Viele Enten, gemeint sind die fahrbaren mit dem Rolldach, Ausstellungsfläche für besonders schöne oder außergewöhnliche 2CV, viel Platz für Kinder, Kulinarisches vom typischen Croissant mit Café au Lait bis französischen Spezialitäten und Weinen, dazu leise Hintergrundmusik mit Sax und Gitarre.

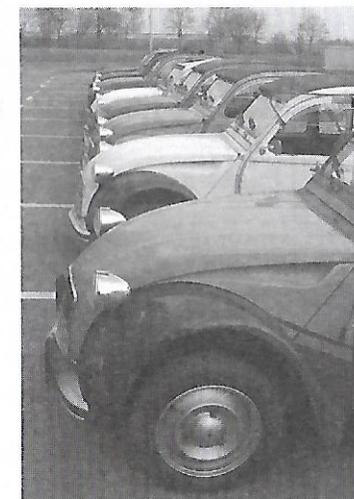
Eingeladen sind alle Freundinnen und Freunde des 2CV mit oder ohne ihrer Ente, oder Dyane – oder Ami – oder Kastenente. Der Eintritt ist frei, Parkplätze ausreichend vorhanden.

Anfahrt:

- >> A46 Ausfahrt „Düsseldorf-Bilk“
 - >> Richtung Bilk fahren und rechts halten
 - >> VOR der Ampel rechtst abbiegen
 - >> der Merowinger Straße bis zum Kreisverkehr folgen
 - >> 3. Ausfahrt Ulenbergstraße links liegt bereits das Café Milchschaum
 - >> im kommenden Kreisverkehr einmal ganz rum und rechts auf den Parkplatz.
- Willkommen!

Informationen & Anmeldung wenn mit besonders schöner Ente:

Düssel-Ducks
Düsseldorfer Entenstammtisch
Dietmar Wolf
Tel 0173-5724222
diddi@duessel-ducks.de



www.duessel-ducks.de

Wortinseln

*Nahe am Wäldchen
sitze ich allein
auf einer Bank
und schaue
auf die Felder hinaus*

*Sehnsuchtswellengleich
wiegt der Wind
die Ähren
entlockt ihnen
eine leise Melodie*

*und
ich bilde mir ein
du bist es
der mich leise ruft*

*Ich rieche noch heute
die Wiesen
und dich*

Anni Rosemarie Becker

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK
Filiale: Fleher Straße 188
40223 DÜSSELDORF-FLEHE

Tag und Nacht erreichbar
0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.
www.bestattungen-ueberacher.de



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA

Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.

Frank Augst
Konkordiastraße 111 - Ecke Bilker Allee
Telefon 0211/397773
Fax 0211/5836555
www.concordia.sicherheit.de

Text einer Flugschrift aus der Zeit der 1848er Revolution (ULB Düsseldorf)

Motto: Unbedingte Annahme der Verfassung und Revision derselben.
Rasches energisches Eingehen auf die sociale Frage d. h.
Verbesserung der Lage der arbeitenden Klasse

Gespräch über Constitution, Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit

Neres: No sag mech ens, Drickes, wat hant Dech doch de Demokrate gegen de neue Verfassung? Se spräche so allerhand, wat ech net verstonn kann. Et kömmt mer för, als wenn se doch nix Rächts dran uszusetze hädde.

Drickes: Ja dat hant se och nit. Die Verfassung wör lang god, sage se, äver dat se de König geschenkt hät, dat will ene nit in de Kopp.

Neres: Dat es mech äver doch noch nit förgekomme, dat ene Demokrat nix geschenkt han will!

Drickes: Do häste Rächt dran. Süch, dat Deng es eso. Die hant zu Berlin sibbe Monat gesesse on hant malk drei Reisdahler us ons Täsch gekregen on doför hant se 5 Paragrafe gemah. Nu denken die, wann dat esu fut geht, dann kriege mer en ä paar Johr en famose Constitution.

Neres: Dat dank en de Deuwel! Ever mehr, wat krigge mehr dann?

Drickes: No, ons on ons Kinger deht dann doch kene Zang mih wih!

Neres: Du menst, dann wöre mer doch als lang verhängert.

Drickes: E' ja oder och geköppt! Dat soll nu woll ävn völl sinn; dann hädde mer de Freiheit! On och de Gleichheit; on die in Berlin, die wolle ja doch vom ewige Läve nix wisse. Die essen on drinken sich lever een good Constitution aan on verzehre alle Dags ehr drei Reisdahler mit Brüderlichkeit.

Neres: Aha! Drom wolle se och so gähn widder gewählt sinn!

Die Enwöhner von Ongerhüser, die dat Blättche kriege, sint gewiß e so goot on geven et och denne die bove wohne.

Druck der Stahl'schen Buchhandlung (W. Kaulen.)

Leeve Onkel Jupp

Du weess jo sescher noch, datt dä Papp och em Schötzevoein ess un do de Fahn trare däht. Hann isch disch domols doch och jeschreue. Jetzt esset so, datt dä Papp, weil dä jo emmer watt sare moss, wenn dä op de Vosammlung ess, datte mettlerweil noch ne neue Poste hätt. Dä ess jetz Präsident vom Vojnījungsausschuss (dolle Name, watt?). Dä moss nu emmer doför sorje, datt alles, watt Vojnīje ess, och rischtisch klappe döht. Datt ess jo enn sonne Voein unheimlich wischtisch. Nu hadden die all beschlosse, datt mo doch mol so für sisch, so ganz onger sisch eh Frühlingfest fiere könnnden. Domet datt äwer nit so düer wähdde soll, wollten se datt bei de Kirch en Gemeindesaal fiere. Nur, doför musse natürlisch alles, watte so brochs, selver besorje. Also alles, watte zom Esse un Drenke nödisch häss. För Bier, Wing un datt ganze angere Gedöns hätt dä Papp 2 Mann bestemmt, die datt besorje mösse. Kann dä als Scheff jo maake. Watt nödisch ess om för zo esse zo maake, wollnden dä Papp met de Mamm zosamme irjendwo en sonne Jroßhandel selver besorje. Datt wor eesch emol eh Drama, bes datt sesch die zwei einisch woohde, watt se denn alles hoolle mössten. Ne ganze Owend hant se eröm pallavert, bes datt se alles zosamme hodden. Do nächste Friedaach jing et dann aff nom Jroßhandel om för enn zo koofe. Datt maake mir jo öfter och för ons, un dann darf de Mamm emmer mem Auto selver fahre. Diesmol wor isch met dobei. Isch kann disch sare, leeve Onkel Jupp, isch han do so einijes an Wööhd jehööht, die dä Papp so öwer die angere Autofahrer loss jeloote hätt, die hann isch noch janit jekannt. Nur de Mamm wor janit so jlöcklich, weil dä Papp die emmer am belehre wor, watt se alles so am falsch maake wör. Dann fuhr se zo schnell. Dann fuhr se zo langsam. Dann hätte jebrummt, datt datt Auto och en Schaltung hädden un die sollnden mo och benutze un nit met 20 em 4. Jang fahre. An jede Ampel

wo dä Papp am meckere, pass op, et ess noch Rot, fahr nit so noh an dä angere draan, nu lott jonn et es jrön un pass op die Radfahrer op un brems nit so hatt, sons flüschts ons noch alles en do Nacke und alles sowatt. De Mamm wo sowatt von jenerut, datt se jesaht hätt, zoröck sollnden dä Papp selver fahre, wenn eh datt alles so besser könnnden. Nuja, beim enkoofe hannt se sisch widder watt beruhischt und opjepasst, datt se nix vojesse. Du, isch kann disch sare, dä Enkooopswaare, dä leef bald öuver, so vell hadden di jekoof. Isch jlöv, die hannt nix uusjelosse, watt et do so joov. Alles wor do drenn und ove dropp, domet do nix kapott jing, so bestemmt an de fuffzisch Eier. Du, bes datt mir datt alles an de Kass bezahlt hodden, wo bestemmt fast en Stond vojange. Die Lütt henger uns wore am Schenge und meenten, ob moorje ne Kresch kööm oder et nix mie jöv, weil mir so vell enn dem Waare hadden. Wenn de Mamm dä Papp nit zoröck jehalde hädden, domet dä de Mull hält, hädden mir bestemmt noch enn Schläjerei an de Kass jekritt. Du kenns jo dä Papp, wenn et emol sowiet ess un dä ess so rischtisch wööhdisch, dann es dä nur schwer zo halde. Äwer de Mamm hodden doch voll em Jriff. Äwer datt Drama fing jo nu eesch aan. Datt ganze Zeusch mossten doch em Auto vostaute wähdde. Mir hannt jo nu kinne Lastwaare un dä Kofferraum ess och nit datt Jroßte, also fein alles ennrüme, domet alles erenn jeht. Nu wore nur noch die Eier nit vostaute. Domet die nu nit kapott jinge, hätt do Papp die ganz vörsichtisch om Röcksetz jelääh. Isch mossten misch donäver setzete un op die Eier oppasse. De Mamm hätt dem Papp noch jesaht, eh sollnden vörsichtisch fahre un nit emmer wie sons so hatt bremsen donn. Du, dä es ganz vörsichtisch lossjefahre wie noch nie. Nur hätt dä natürlisch nit met denne angere Autofahrer jerechnet, die et emmer so förschtbar eilisch hannt. Die wore emmer am hupe un am drängele un sossen uns bald bes emm Kofferraum drenn. Bes dann op emol eenem von denne Drän-



gelor, wie mo so sääh, de Pääd dörschjinge. Dä hätt uns wie ne Voröckte överholt un es dann direktemang dem Papp vör do Kühler jefahre un dann voll op die Brems. Äwer dä Papp hätt ganz fein opjepasst un doll reariert. Jenau so wie dä vör demm voll en de Brems un do ess et passiert. Datt Bremse konnden die Eier om Röcksetz nit vodrare. Die wollnden mo kicke watt do vöre loss wor und floore met Schmackes Richtung Vorderstz. Zom Jlöck send äwer die Lehne so hoch, datt die nur bes an de Röcksitt jekoomme sind. Datt wor eh herrlich Bild, wie die Eier so näver misch no vöre affhaueten und matschtisch för die Lehne klatschten. Kannse disch vörstelle, wie datt uussüht, wenn so unjefähr fuffzisch Eier dörsch de Loft fleeje? Datt wore en paar ganz schöne Panne voll Rühreier, die do so langs de Lehne langsam bes nom Boodem liefe. Dä Papp es esch emol reits an de Sitt jefahre un hätt sesch datt ganze Dilemma aanjekickt. De Mamm wor nur am Lache und hätt jemeent, nu soll dä Papp demnächst ganz schön

de Schnüss halde, wenn de Mamm Auto fahre däht. Na, zo Huus hammer dann jemeinsam die ganze Eier zosamme jefäscht, un leider mossten mir die dann en de Tonn entsorje. Äwer all wore se nit kapott, eh paar hannt dä Fluuch no Vöre teils als Knickei, teils ohne Voletzung jesonk överstange. Nur hätt datt Auto noch Daachlang jekläfft wie Kleister, un de Mamm hätt bestemmt 10 Emmere Wasser vobrucht, bes datt alles widder em Lot wor. Eens hätt dä Papp äwer jesaht, Eiere wähden demnächst nur noch hatt jekocht oder in en bruchsischere Kühlbox transportiert. Nur watt ich owends noch jehööht hann, datt dä Papp sieh Hemd fast janit uusjkritt hätt. Datt wor am Liev festjekläfft. Eens von denne Eier moss dä Papp noch affjekritt hann. Also, Onkel Jupp denk draan, wennsse Eier tranportiere moss, emmer draan denke, joht vostaue un nie om Röcksetz. Also, jröß misch de Tant Finche von misch un disch jrößt wie emmer dinne leeve Juppemann.

Sibille Krulias

Podologin

im St. Martinus Krankenhaus

Gladbacher Straße 26
40219 Düsseldorf
☎ 0211/9171450

Hammer Dorfstraße 81
40221 Düsseldorf
☎ 0211/15935489



Mitglied im Zentralverband der Podologen und Fußpfleger Deutschlands e.V.

Sprechwöhd von hee

Ene Mödköttel fängt eesch aan zo brassele, wenn dr Owend kütt.

Beste verknallt, kannste nimieh kicke.

E joot Jewesse es de beste Matratz odder
Häste nix Fieses jedonn, dann kannste och prima schlope.

De Schnüss schwade es Selwer, de Mull halde es Jold.

Wenn sech Zwei fies am verkamesöle send, deht sech dä Dredde kapott lache.

Jlas on Jlöck jonnt kapott janz flöck.

Wat dä Rotzech nit liert, kritt och dä Alde nimieh en sinne Kopp erin.

Löje hannt kooze Been.

Wä enem angere e Been stellt, moss oppasse, datte nit selwer fällt.

Monika Voss

clhistoria
Servicebüro für Archiv und Geschichte

Historische Dienstleistungen aller Art für Unternehmen und Privatpersonen.
Archivierung – Registratur – Dokumentation – Historische Recherche

www.cl-historia.de
christian.leitzbach@t-online.de
Tel.: 0 21 02 / 94 34 756

Der Bücherwurm

Wie man einen Krieg vom Zaun bricht

Vor 140 Jahren, am 19. Juli 1870, erklärte der französische Kaiser Napoleon III. Preußen den Krieg. Anlass war die „Emser Depesche“.

Der französische Botschafter wollte den in Bad Ems kurenden preußischen König Wilhelm I. wegen des Streites um die spanische Krone sprechen. Wilhelm ließ ihm ausrichten, er sei im Urlaub und könne ihn im Moment nicht empfangen. Darüber wurde Wilhelms Kanzler Bismarck per Telegramm informiert. Bismarck kürzte die Nachricht und gab sie an die Presse weiter. Nun klang sie so, als würde der König den Botschafter überhaupt nicht mehr empfangen.

Nach damaligen Ehrbegriffen eine Ohrfeige für Frankreich. Einzig mögliche Antwort: die Kriegserklärung. Das hatte Bismarck beabsichtigt. Nach dem Sieg 1871 formte er aus dem eher lockeren Bund der deutschen Staaten das Deutsche Reich. Seine „Emser Depesche“ genannte Presseerklärung gilt immer noch als genialer politischer Schachzug. Nach ihrem Vorbild veröffentlicht man heute gefälschte Geheimdienstberichte, um einen Krieg zu provozieren.

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

Carl Stürmann GmbH
Info: www.carlstuermann.de

Fringsstraße 7
40221 Düsseldorf-Hafen

Tel. 0211 308039
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de

Der Prozess gegen Ferdinand Freiligrath und Julius Wulff

Teil 2

Offenbar rechnete man für den Gerichtstag am 3. Oktober 1848 mit Ausschreitungen, oder auch mit Übergriffen des preußischen Militärs, denn die Bürgerwehr, die sich aus den Schützenvereinen heraus gebildet hatte, sah sich veranlasst, einen Aufruf an ihre Mitglieder in die Zeitung zu setzen, in dem mit Einschüchterungsversuchen auf das Schöffengericht gerechnet wurde.

Bürgerwehr zu Düsseldorf Kameraden!

Ich habe den Behörden gegenüber das Wort gegeben, daß unsere Bürgergarde sowohl den Willen als die Kraft besitze, Gesetz und Ordnung an den selben Tagen des Octobers aufrecht zu erhalten, an denen das Schicksal unserer beiden Mitbürger, Ferdin. Freiligrath und Julius Wulff, von den gesetzlichen Richtern, von den Geschworenen, entschieden werden soll.

Kameraden! Wir mochten darüber in Zweifel seyn, ob die Gefangennahme dieser Männer eine nothwendig bedingte sey; das aber ist unzweifelhaft, dass dieselben nunmehr, den gegen sie erhobenen Anklagen gegenüber, ihre Vertheidiger und ihre unparteiischen Richter in öffentlicher Verhandlung finden müssen. Wie auch der Urtheilsspruch ausfallen mag – Angesichts der Sympathien, die der große Dichter Freiligrath beim Volke gefunden, Angesichts der Anhänglichkeit, welche dem Herrn Julius Wulff als Vorstand des hiesigen Volksclubs zu Theil geworden, müssen wir jeden etwaignen Einschüchterungsversuch und Angriff auf die unantastbare Freiheit des richterlichen Ausspruches mit ganzer Kraft zurückweisen.



Anlässlich einer Ausstellung zum 100. Todestag Freiligraths fasst Hermann Smeets die Stimmung des Gerichtstags zusammen: „Als er zur Verhandlung in den Gerichtssaal geführt wurde, empfing ihn die Menge mit zahlreichen Lorbeerkränzen. Während der Verlesung des Gedichtes erhob sich bei den Zuschauern ein langanhaltender Beifall. Der Beweis, durch das Gedicht die Bürger aufgehetzt zu haben, sich gegen die landesherrliche Macht zu erheben, konnte aber nicht erbracht werden. Freiligrath wurde freigesprochen. Von der begeisterten Menge wurde er unter einem Regen von Blumen in seine Wohnung geleitet, und am Abend brachte man ihm einen Fackelzug.“ Der Prozess gegen den Volksclub-Vorsitzenden Wulff wurde am darauf folgenden Tag verhandelt. Freiligrath sagte als Zeuge aus.

Auch Wulff wurde von den Geschworenen freigesprochen und im Triumphzug nach Hause geleitet.

Düsseldorf, vom 3. Oktober. Freiligrath ist freigesprochen. *So eben, Mittags 12 1/2 Uhr, wälzt sich eine ungeheure, freudentrunkene Menschenmasse, in ihrer Mitte der befreite Dichter, umgeben von mehreren Compagnien Bürgerwehr durch die Straßen der Stadt, der Wohnung des Befreiten zu. Die begeisterten Hochs folgten dem Spruche der Geschworenen. In den Straßen wurden Blumen und Kränze dem Dichter zugesendet, alle Fenster waren mit freudigen Menschen besetzt und die Damen winkten mit ihren Tüchern ihm entgegen. – Die Verhandlungen, über welche ein stenographischer Bericht erscheint, dauerten nur wenige Stunden. Wenige Stunden haben also genügt, eine Anklage zu widerlegen und in ihr Fabeln und Luftgebiet zurückzuweisen, über welche sechs Wochen lang gezimmert und gemeißelt, geforscht und inquirirt worden war. Das war der erste Preßprozeß in unseren Rheinlanden: Die Geschworenen haben das Recht, seine Meinung drucken zu lassen, die Preßfreiheit, gerettet vor Verfolgung. Sie haben nicht den Dichter, der keines neuen Ruhmes bedarf, geehrt, sie haben sich selbst geehrt in ihrem Urtheil. Sie haben uns eines unserer theuersten Güter gerettet: die Preßfreiheit. Ein Hoch! Den wackeren Männern!*

Ob Freiligraths Gedicht tatsächlich überall enthusiastisch aufgenommen wurde, sei dahingestellt. Jedenfalls inspirierte es eine Reihe ähnlicher Gedichte. Außerhalb Düsseldorfs brachte es ihm viel Kritik ein. Aber auch konservative Kreise Düsseldorfs verhielten sich natürlicherweise ablehnend. Der Kreis um den Berliner Akademie-Direktor Wilhelm Schadow sperrte sich gegen Freiligraths Aufnahmeantrag im „Malkasten“, der u.a. von Hasenclever eingebracht worden war. Der Maler Lessing, dessen Werke allerdings Freiligrath sehr schätzte, äußerte sich in einem Brief unwillig über die Huldigungen, die ihm anlässlich seiner Freisprechung entgegengebracht wurden, und schrieb, dass man ihn „glücklicherweise los werde, weil er einen Teil der Redaktion an der ‚Neuen Rheinischen Zeitung‘ übernommen habe.“ Im Großen und Ganzen erfuhr Freiligrath in Düsseldorf starke Unterstützung. Ferdinand Lasalle hatte vor dem Prozess eine Petition mit 1200 Unterschriften veranlasst. Die Presse feierte ihn; zahlreiche Huldigungen in Gedichtform gingen ein, aber auch Schmähbriefe und Beschimpfungen, bis hin zu Morddrohungen.

Ein treuer Freund blieb ihm Johann Peter Hasenclever, der 1851 auch sein bestes Portrait malte, das sich heute in der Berliner Nationalgalerie befindet.

GLAS Seit über 130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

 Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

Freiligrath ist dargestellt mit übergeschlagenem Mantel; unter dem Revers sieht der schmale schwarze Streifen einer Schärpe hervor. Die Farben Rot und Gold könnte man, durch den Mantel verhüllt, dazu denken. Sichtbar war im Jahr 1851 nur der Trauerrand. Bekannt ist Hasenclevers Revolutionsbild „Arbeiter vor dem Magistrat“. Hasenclever starb 1853. Über seinen Tod schreibt Freiligrath, vom Londoner Exil aus am 30. Dezember 1853 an seinen Düsseldorfer Freund Eichmann, am Jahresende Rückschau haltend:

„Deine letzten Briefe enthalten des Traurigen und Schmerzlichen viel. Der Tod des redlichen Hasenclever hat mich erschüttert: ein großer Künstler und ein braver, lebenswürdiger Mensch sind mit ihm zu Grabe getragen, und es bleibt Einem Nichts als das dumpfe Starren auf die frische Scholle und jenes krampfhaft Zucken um den Mund, wenn die Thräne in's Auge tritt und man sie, zu stolz um sie zu zeigen, in sich hineinfressen muß. Drücke Jansen (sic) die Hand für mich, und sage ihm, ich wisse, was er verloren, und ich traure mit ihm. Bitte ihn auch,

der Frau Hasenclever mein und meiner Frau aufrichtiges Beileid auszusprechen.“

Es war dies der erste politische Prozess im Rheinland, der von einem Schöffengericht entschieden wurde. Man hatte sich, als das ehemals Napoleonische Gebiet Preußen zugeschlagen wurde, erfolgreich dagegen gewehrt, dass das alte unreformierte „Allgemeine preussische Landrecht“, eingeführt wurde, und auf der fortschrittlichen Rechtsprechung des „Code civile“ bestanden. Der Code Napoléon blieb bis 1900, als in ganz Deutschland das „Bürgerliche Gesetzbuch“ eingeführt wurde, in den Rheinlanden zumindest in Teilen Basis für die Rechtsprechung.

Lorenz Cantador, entschiedener Demokrat, der am 28.3.1848 zum Chef der Bürgerwehr gewählt worden war, wurde am 9. Dezember verhaftet. Im Rheinland war es zu neuen Unruhen gekommen. In Wien wurde am 9.11.1848 der Bundestagsabgeordnete Blum erschossen. Freiligrath begleitete die politischen Ereignisse mit Gedichten, die weiterhin als Flugblätter verteilt wurden. Cantador wurde am 19.3.1849 ohne Prozess freige-

lassen. Er floh nach Amerika und spielte dort als General eine nicht unbedeutende Rolle auf Seiten der Nordstaaten im Sezessionskrieg, starb schließlich völlig verarmt in New York. In Koblenz wurde im November 1849 Prinz Wilhelm von Preußen, der spätere Kaiser Wilhelm I., als er sein Gouverneursamt im Rheinland und Westfalen antreten wollte, mit einem „Rheinischen Protest“ empfangen: „Wir wollen ihn nicht haben/ den Herrn Kartätschenprinz“. In Düsseldorf waren bekanntlich Pferdeäpfel nach dem König geworfen worden, als er im August 1848, eine Woche nach dem deutschen Einheitsfest, die Stadt besuchte. Auch Freiligrath soll sich daran beteiligt haben.

Die alten preussischen Strukturen wurden von den Rheinländern ganz allgemein als reaktionär empfunden, die Verwaltung erschien als übergestülpt. Wichtige Positionen wurden von Preußen, nicht von Rheinländern besetzt. Außerdem lebten in

Düsseldorf etwa 40 % der Bevölkerung am Rande oder unterhalb des Existenzminimums, die Armut war hier besonders groß. Auch die Religion spielte eine Rolle. So hatte z.B. der erkonservative, streitbare Bilker Pfarrer Anton Josef Binterim nach dem „Kölner Kirchenstreit“ zehn Jahre zuvor ein halbes Jahr in Weseler Festungshaft verbracht. Man hatte sogar mehrfach versucht, den Karneval zu verbieten. Der „Allgemeine Verein der Carnivalsfreunde“, zu dessen Vorstand u.a. Heinrich

Wesendonk, Lorenz Cantador und der Wirt Wilhelm Eissenbarth gehörten, wurde 1847 verboten. Man hatte bei letzterem eine Hausdurchsuchung gemacht und dabei eine Liste mit 45 Empfängern von Ehrendiplomen gefunden, unter ihnen auffallend viele Liberale und Demokraten, u.a. Freiligrath und George Sand sowie der Satiriker Ludwig Walesrode, der ein Jahr in Festungshaft gesessen hatte. Politisch missliebige Autoren wie Ernst Moritz Arndt, Karl Simrock, Gottfried Kinkel und Heinrich Hoffmann von Fallersleben waren in den Jahren zuvor zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. So sammelte sich durch ständige Bespitzelung und Verfolgung viel Unwillen im rheinischen Bürgertum gegen die preussische Regierung, die Verwaltung, die Gerichtsbarkeit und das Militär.

Das Hermann-Smeets-Archiv besitzt den Prozessbericht Freiligraths aus dem Jahr 1848 sowie einen weiteren Prozessbericht Wilhelm Eissenbarths aus dem Jahr 1849, in dem dieser wegen eines Zeitungsartikels angeklagt wurde, nachdem es am 9. und 10. Mai dieses Jahres erneut zu Unruhen in Düsseldorf gekommen und Barrikaden errichtet worden waren. Der Belagerungszustand war über die Stadt verhängt, das Militär hatte das Rathaus besetzt. Wehrlose Bürger, die nicht zu den Aufständischen gehörten, waren am 10. Mai willkürlich erschossen worden. Es ging um die korrekte Darstellung der Übergriffe des

Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung	
Installateur- und Heizungsbaumeister, Energieberater SHK Binterimstraße 8 40223 Düsseldorf Telefon 0211-3 10 72 22 Telefax 0211-8 76 61 85 Mobil 0173-2 85 99 58 www.sanitaerfuchs.de	<ul style="list-style-type: none"> • Komplettbäder • Rohrreinigung • Gas- und Ölfeuerung • Wartungen • Brennwerttechnik • Gasleitungsabdichtung • 24 Stunden Notdienst • Energieberatung nach EnEV

WORLD TRANSPORT SERVICE

Es ist alles eine
Angelegenheit
der Sorgfalt

Überseemzüge
Europaumzüge
Inlandumzüge
Büroumzüge
Planung
Lagerung

FreeCall: 0800-0527350

Bodo Broix
Geschäftsführer
Hermann-Klammt-Str. 3 · 41460 Neuss
Tel. 02131-5 27 35-0 · Fax 02131-5 27 35-25

Mitglied der
Germania-Kompatie www.world-transport-service.de
info@world-transport-service.de

Militärs und letztlich um die Pressefreiheit, so wie es auch in Freiligraths Prozess nicht nur um die Freiheit der Person, sondern um die Freiheit des Worts und der Gerichtsbarkeit gegangen war. Auch dieser Prozess wurde von den Geschworenen einstimmig durch ein „Nicht schuldig“ entschieden, das Urteil wurde allgemein bejubelt. Es war aber der letzte Prozess, der in positiver Weise für die Demokraten entschieden wurde. Die Prozesse, die im Jahr 1850 folgten, endeten mit drakonischen Strafen.

Kölners Zwischenspiel: Die Neue Rheinische Zeitung

Wenige Tage nach seiner Freilassung, am 21.10.1848, siedelte Freiligrath nach Köln über und trat in die Redaktion der „Neuen Rheinischen Zeitung“ ein, Nachfolgeorgan der 1843 verbotenen „Rheinischen Zeitung“, die in Köln von Karl Marx ab dem 1. Juni 1848 herausgegeben wurde und sich im Untertitel „Organ der Demokratie“ nannte. In der Kopfleiste der Zeitung vom 12. Oktober 1848, Nr. 114 heißt es:

Durch die Teilnahme, die sich namentlich in Köln für die Aufrechterhaltung der „Neuen Rheinischen Zeitung“ gezeigt, ist es gelungen, die von dem Belagerungszustand herbeigeführten finanziellen Schwierigkeiten zu überwinden und sie wiedererscheinen zu lassen. Das Redaktionscomité bleibt dasselbe. Ferdinand Freiligrath ist neu eingetreten.

Karl Marx

Redakteur en chef d. N.Rh.Z.

Von dieser Zeit datiert seine recht zwiespältige Freundschaft mit Karl Marx. Während seiner Zeit als Redakteur schrieb er eine Reihe außenpolitischer Artikel. Aber die Redaktionsarbeit sagte ihm nicht zu, so dass er sich bald wieder daraus zurückzog. Er war auch in den von Marx und Engels geleiteten Kölner „Bund der Kommunisten“ eingetreten, der sich 1852 auflöste, und publizierte

einige Gedichte in der „Neuen Rheinischen Zeitung“, insgesamt allerdings nur acht, was in Anbetracht seines Gesamtwerks minimal erscheint. Die Gedichtbeiträge korrelieren thematisch mit anderen Beiträgen. Allerdings wurde auch politisch Unverfängliches von ihm gedruckt, wie Auszüge aus der Shakespeare-Übersetzung „Venus und Adonis“. Doch 1849 wurde die Zeitung endgültig verboten – schon im September 1848 war sie vorübergehend verboten worden – und musste ihr Erscheinen nun endgültig einstellen. Georg Weerth, Feuilleton-Chef, hatte fliehen müssen und versteckte sich in Bingen am Rhein. Aus seiner Feder stammt das satirische Gedicht: „Heute morgen fuhr ich nach Düsseldorf“, das am 14. Juli 1848 in der NRhZ abgedruckt worden war.

Die letzte Ausgabe war die berühmte „rote Nummer“, die ganz in Rot gedruckt war und am 19. Mai 1849 erschien. Das Abschiedsgedicht Freiligraths, zusammen mit Weerths „Proklamation an die Frauen“ auf der Titelseite, war eine offene Rebellion. Dennoch: Das Wesentliche stand zwischen den beiden Texten: die Aufforderung der Redaktion, jetzt keine Revolution zu machen!

Um einer erneuten drohenden Verhaftung zu entgehen, begab sich Freiligrath zunächst in die Niederlande, wurde aber zur Grenze zurück gewiesen. Als Heizer auf einem Dampfer verkleidet kam er wieder nach Köln, – das Gedicht „Von unten auf“ könnte sich auf dieses Erlebnis beziehen. Die Figur des Heizers wäre dann nicht unbedingt proletarisch, bzw. im marxistischen Sinne – wie viele seiner Gedichte gesehen werden – zu deuten, sondern zumindest auch als Selbst-Figuration. Zurückgezogen arbeitete er hier an dem Gedichtband „Zwischen den Garben“, der vieles früher Geschriebene zusammenfasste, ein Akt der Selbstvergewisserung.

MUG

(Wird fortgesetzt)

Zeitsprung - Was die Welt bewegte

Von Rolf Hackenberg



Deutschland ist zum dritten Mal Weltmeister.

Lothar Matthäus und Pierre Littbarski mit dem Pokal.

Vor 20 Jahren: Revanche gegen Argentinien

Die deutsche Nationalmannschaft um Kapitän Lothar Matthäus besiegte am 8. Juli 1990 im Finale der Fußballweltmeisterschaft in Rom Titelverteidiger Argentinien mit 1:0. Damit führte Teamchef Franz Beckenbauer die deutsche Elf zum dritten WM-Titel nach 1954 (Bern) und 1974 (München).

Wichtiges Tor

Spielentscheidender Höhepunkt des Finales, in dem die kampfstarken Deutschen ihre Überlegenheit nicht in Tore umsetzen konnten, war ein umstrittener Elfmeter fünf Minuten vor dem Abpfiff. Mit einem Flachschiess versenkte Andreas Brehme den Ball neben dem linken Torpfosten ins Netz.

Kaiserlich

Mit dem WM-Titel 1990 erlebte „Kaiser Franz“ Beckenbauer einen weiteren Höhepunkt seiner beispiellosen Karriere. 1974 war er in München als Spieler Weltmeister geworden (2:1 gegen die Niederlande), 1986 hatte er als frisch gekürter Teamchef die deutsche Mannschaft ins Finale gegen Argentinien geführt (2:3), 1990 glückte die Revanche. Damit war Beckenbauer der einzige Fußballer der Welt, der als Kapitän einer Mannschaft sowie als Nationaltrainer Weltmeister wurde. Als Funktionär holte er die Fußballweltmeisterschaft 2006 nach Deutschland.

Es sagte... Franz Beckenbauer (WM 1190)
„Geht's raus und spielt's Fußball.“

Möschesonntag auf dem Friedensplätzchen

Premiere mitten in Bilk

Das war eine geglückte Premiere! Zum ersten Mal wurde der Möschesonntag zentral für alle Bilker Schützen gefeiert: am Friedensplätzchen im Herzen Bिल्s. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und so war der Besuch entsprechend, das Friedensplätzchen schien schon fast zu klein für die Anzahl der Menschen.

Gegen Mittag marschierte der kleine Festzug mit den Königspaaren, Vorstand und Königsbataillon auf den Platz. Ein mehrstündiges Programm schloss sich der Begrüßung des 1.Chefs Hans Dieter Caspers an, die verschiedenen Bereiche des Bilker Schützenvereins präsentierten sich und vieles fand auch bei zahlreichen anwesenden Nicht-Schützen Interesse.

Bestens besucht auch der Spielpark der eigens für die Kids aufgebaut worden war, hier gab es zwischenzeitlich sogar längere Wartezeiten. Diese gab es auch am Imbissstand, die Restauration hatte am späteren Nachmittag keinerlei Getränke mehr – mit einem solchen Erfolg hatte kaum einer gerechnet.

Das angekündigte Nostalgie Feuerwehrauto musste leider wegen eines technischen Defekts kurzfristig absagen, aber das blieb der einzige Wermutstropfen an diesem Tag. Das Deutschland später im ersten WM Spiel 2010 einen 4:0 Sieg herauspielte, passte zu der begeisterten Stimmung des Tages.

Ein ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an die „Initiative Friedensplätzchen“ und deren Anwohner. Danke für die Gastfreundschaft, Danke für früheres Bemühen, durch welches das Plätzchen das geworden ist, was es heute darstellt. Und auch dieser Möschesonntag wird dem Friedensplätzchen mehr Bedeutung im Bilker Stadtteil zukommen lassen....



KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung **ANDREAS BRESGEN**

WIR SIND UMGEZOGEN

- Spezialist für Ford, Daimler Benz
- Reparatur aller Fabrikate
- Beseitigung von Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV, AU im Haus

Kronprinzenstr. 112

40217 Düsseldorf

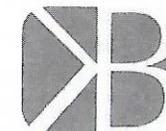
Tel. 02 11 / 30 35 626

oder 02 11 / 33 23 23

**FAKO
BRINGTS**
DER GETRÄNKE ONLINE-SHOP

Tel. 02131-934-0
www.fako-bringts.de

KARSTEN BECKER · BAU- UND MÖBELSCHREINEREI



- EINBAUSCHRÄNKE
- KUNSTSTOFF- UND HOLZFENSTER
- TÜREN
- MÖBELBAU
- DACHBODENAUSBAU
- HOLZ IM AUSSENBEREICH
- REPARATUREN
- BÖDEN UND DECKEN

Karsten Becker · Schreinermeister · Merowingerstr. 106 · 40225 Düsseldorf
Tel. 0211-33 67 94-26 · Fax 0211-33 67 94 27 · Mobil 0174 31 64 649
E-Mail: info@tischlerei-karsten-becker.de · www.tischlerei-karsten-becker.de

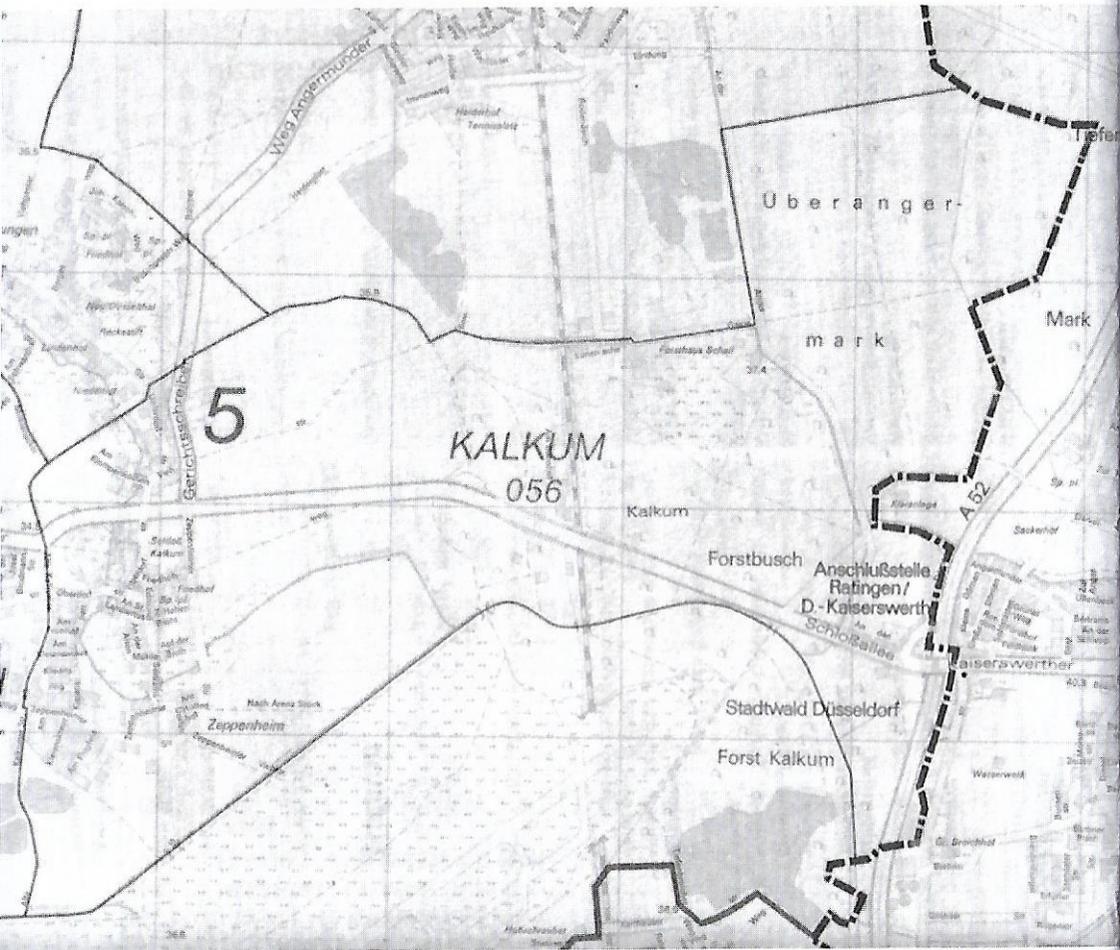
Düsseldorf und seine Stadtteile

Daten, Fakten und Geschichte(n)

Von Rolf Hackenberg

Folge 25.

Kalkum



Die heutigen Grenzen des Stadtteils

An der Reith, Lünen'sche Gasse, An der Anger, Überanger Mark, Stadtgrenze Ratingen, Schwarzbach, Danziger Str., Alte Kalkumer Str.,

Die Geschichte

Der Düsseldorfer Stadtteil Kalkum ist einer der ältesten Orte auf dem heutigen Düsseldorfer Stadtgebiet und gehört heute zum Düsseldorfer Stadtbezirk 5. Bereits 852 n. Chr. wurde er als Calheim in einer Schenkungsurkunde erwähnt. Die örtliche Mundart spricht von Kalkem.

1929 wurde Kalkum der neuen Verwaltungseinheit Amt Ratingen Land zugeordnet, musste aber bereits eine Fläche von 0,91 km² mit 1112 Einwohnern an Düsseldorf abtreten. 1930 verlor Kalkum die verwaltungsrechtliche Eigenständigkeit und es erfolgte per Dekret des preußischen Innenministeriums die Zusammenlegung der Flecken und Orte Bockum, Wittlaer, Kalkum mit Zeppenheim, Einbrungen und Froschenteich zur neuen Landgemeinde Wittlaer. Im Zuge der nächsten Verwaltungsneuordnung wurde diese Großgemeinde Wittlaer zum 1. Januar 1975 der Landeshauptstadt Düsseldorf zugeschlagen. Die Stadt Düsseldorf gewährte Kalkum mit Zeppenheim unter Veränderung der Grenzziehung den Status eines eigenen Düsseldorfer Stadtteils innerhalb des Stadtbezirks 5.

*Wir bitten die Leser der
BILKER STERNWARTE,
die Produkte
und Leistungen
unserer Inserenten
bevorzugt zu
berücksichtigen!*

Warum heißt die Straße eigentlich...

...Am Klompenkothen (Unterdorfstraße nach Westen)

Die Straße bestand schon vor der kommunalen Neugliederung 1975. Es handelt sich hier um eine Flurbezeichnung: Klompen = Holzschuhe; Kothen, Kotten = kleines Gehöft.

...Edmund-Bertrams-Straße (Oberdorfstr. bis Flughafengelände)

Edmund Bertrams, Gemeindevorsteher von Kalkum, 1933 von den Nationalsozialisten abgesetzt; nach 1945 wurde ihm das Amt wieder übertragen.

Der heutige Stadtteil

Flächenmäßig gehört Kalkum mit 7,62 km² zu den größeren, aber von der Einwohnerzahl mit 1.890 eher zu den kleineren Stadtteilen. Kalkum ist darüber hinaus ein Kuriosum: Denn es gibt dort nicht ein einziges Geschäft. Er liegt im Norden Düsseldorfs, umgeben von zahlreichen Wäldern und Feldern. Der hohe Freizeitwert sowie die Nähe zum historischen Ortskern von Kaiserswerth macht Kalkum zu einer beliebten Wohngegend. Der große Anteil an Grünflächen, Baggerseen und Wald steht unter Landschaftsschutz und soll vorläufig nicht für eine Bebauung freigegeben werden. Es überwiegt Einfamilienhausbebauung bei hohem Wohnstandard. Je nach Windrichtung kann allerdings der Lärm des südlich anschließenden Flughafens Düsseldorf sowie der starke Durchgangsverkehr den friedlichen Eindruck mindern.

Das Kalkumer Wasserschloss macht Kalkum zu einem attraktiven Ausflugsziel für Radfahrer aus der Umgebung. Das Schloss war früher der Stammsitz der Familie Hatzfeld und wurde 1946 dem Land Nordrhein-Westfalen verkauft, das dort 1962 eine Zweigstelle des Hauptstaatsarchivs Düsseldorf eingerichtet hat. Der Landschaftsgarten, der das Schloss umgibt, ist ein Teil der grünen Lunge des Stadtteils. Sehenswert sind außerdem die im 12./13. Jahrhundert entstandene Pfarrkirche St. Lambertus und die alte Wassermühle am Schwarzbach.

Wo mer singe deht...

Wo mer singt, doh loß disch ruhisch nieder, fiese Minsche kenne kinn Lieder. So heeßt e aldes Sprischwohd.

Isch will üsch wat verzälle: Dieses Johr hann isch im Urlaub Jeburtsdaach jehatt ond isch hann misch öwerläht, dat mir dat am Strand fiere dont.

Mir hant alles vörbereitet ond hant dann schön jefiert.

Schönes Wähder, nette Minsche von vier bis siebzisch, Flensburjer vom Fass, en ruhije Ostsee, ne herrliche Sonneongerjang, johde Sinn, onendlich Ziet (mir hatten joh Urlaub), heimelije Fackele, schön verzälle, lache, Spaß hann, eng zosamme sitze oooond....

SINGE, en Jitarre ond alles is am singe.

Dat jlöwse nit, onongerbroche simmer am singe.

Volkslieder, Wanderlieder, Schlarer, Jospels, jeistliche Lieder, Kenglieder, alles wohd jesonge rischtisch, falsch ond mit Inbrunst.

Mein Jott, wat woher dat schön.

Als et dann am Eng woher ond isch jlöcklich op de Bettkant soß, viel misch dä Sproch en, dä isch am Anfang jeschriewwe hann.

Misch is aber noch ne Satz vom Leonhard Bernstein enjefalle, dä jesahht hät:

„Mer weeß fast immer wat öwer e Volk, wem mer däm sinn Lieder kennt!“

So jesenn wor do e janz nett Völksche zosamme.

Tschüss zosamme
Uere Madet Joht

Nicht weniger, sondern mehr Flächen im „Wohnpark Bilk“

*mfi erhält positiv beschiedene Bauvoranfrage
von der Düsseldorfer Bezirksvertretung*

Im Zuge der Entwicklung des „Wohnparks Bilk“ in unmittelbarer Nähe der Düsseldorf Arcaden hat die mfi management für immobilien AG von der Bezirksvertretung 3 eine positiv beschiedene Bauvoranfrage erhalten. Diese sieht neben inklusive der bereits erstellten ca. 2200 qm Wohnfläche auf Basis einer Größe von je ca. 90 Quadratmetern vor.

Ulrich Wölfer, Geschäftsführer der mfi Construction Services GmbH: „In der Vergangenheit wurde immer wieder fälschlicherweise von 160 Wohneinheiten gesprochen. Diese waren jedoch nie Basis der Bauverpflichtung im Rahmen des Städtebaulichen Vertrags. Die Zahl tauchte ausschließlich im ursprünglichen Konzept vor Veränderung des B-Planes auf, der im wesentlichen von der FDP-Fraktion veranlasst wurde und eine Reduzierung der Wohneinheiten auf rund die Hälfte – maximal 80 – nach sich zog. Ers unse-

rem neuer Anlauf ist es zu verdanken, dass praktisch die alten Verhältnisse wieder herbeigeführt und mehr Wohnflächen genehmigt wurden.“

Durch eine nahezu einjährige Abstimmungsphase zwischen den Ämtern der Stadt Düsseldorf sowie dem Umweltamt, dem Investor, Architekten und Schallschutzgutachtern ist es gelungen, eine städtebaulich deutlich verträglichere und von der Höhenentwicklung eingeschränkte Wohnbebauung zu optimieren. In der Bezirksvertretung wurde dies von allen Fraktionen außerordentlich positiv bewertet. Ulrich Wölfer: „Weil im Grunde aber nun alles wieder neu beginnt, ist eine adäquate Verlängerung der Bauverpflichtungen unumgänglich. Normalerweise ist hier ein Zeitraum von fünf Jahren anzusiedeln. Wir sind jedoch sicher, dass das Vorhaben bis zum Jahr 2014 erfolgreich abgeschlossen werden kann.“

Seit 1939 **NICOLAUS SADLO** vormals Wilhelm Schmitz

Steinmetzwerkstatt · Bildhaueratelier

Wir liefern
zu jedem
Friedhof!

- Grabmale
- Inschriften
- Ornamente
- Einfassungen
- Fundamente
- Reparaturen



Am Südfriedhof 13 · 1. Geschäft am Haupteingang
40221 Düsseldorf · Telefon und Fax 02 11 / 15 52 77

Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich unseren Heimat- freunden	Antoinette Fischer	09.07.	70	
	Ingeborg Oehmen	17.07.	70	
	Marco Tranti	28.07.	40	
				
	Dagmar Schlegel	01.07.	54	
	Annemarie Moosecker	02.07.	93	
	Helmut Rattenhuber	04.07.	64	
	Hendrik Jansen	05.07.	43	
	Hannelore Brinkmann	09.07.	72	
	Günter Bilstein	10.07.	48	
	Iris Kronshage	11.07.	63	
	Heinz-Hermann Overlöper	15.07.	57	
	Theo Kubiniok	16.07.	83	
	Marianne Milz	16.07.	83	
	Ute Schreiber	16.07.	68	
	Dr. Klaus-Dieter Lemmen	17.07.	61	
	Brigitte Schmidt-Weber	18.07.	57	
	Ursula Schwaab	18.07.	74	
	Hanni Medzech	19.07.	78	
Siegfried Rattenhuber	19.07.	74		
Wolfgang Irsen	21.07.	77		
Wilhelm Meiners	21.07.	89		
Heinz Weber	21.07.	82		
Christine Klingner	21.07.	72		
Ursula Nendza	23.07.	59		
Helga Weidenauer	24.07.	76		
Bernhard Möhle	25.07.	42		
Marianne Teroerde	26.07.	63		
Martha Terveer	26.07.	72		
Hans-Detlef Link	27.07.	82		
Karl Ebel	28.07.	76		
Manfred Lange	28.07.	47		
Dr. Bernhard Piltz	28.07.	74		
Berndt Habrock	30.07.	69		
Egbert Casten	30.07.	54		

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI Theo Kleis GmbH



**DAUER
GRAB
PFLEGE**

**Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-,
Süd-, Unterrather- und Heerdtter Friedhof • Trauer-
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)**

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/15 50 91
Telefax 0211/15 23 63

Heerdtter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/504 71 71



überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

E-mail: KleisGmbH@aol.com Internet: www.Grabpflege-Kleis.de

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit: Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf, Telefon 44 59 50, E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

Webmaster: Dr. Christian Leitzbach
Nelkenstraße 29, 42283 Wuppertal, Telefon 02 02 / 42 92 093, E-mail: christian.leitzbach@t-online.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack + Storch KG, Satz und Offsetdruck

Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 91 20 84-0, Telefax 91 20 84-5, E-mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159-67 99 96, Fax 02159-67 99 98. E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Toni Feldhoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf, Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Dresdner Bank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 07 800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden Monat

Sie erreichen uns im Internet: www.bilkerheimatfreunde.de